



Vor der neuen (manuellen) Drehbank:
Ausbildungsleiter Dipl. Ing. Frano Juranovic.

Hauptschule verlassen werden (alle Jugendlichen durchlaufen 8 Jahre lang die Hauptschule, danach entweder 4 Jahre Gymnasium, 3 Jahre Mittel- oder Berufsschule).

Wie gut die Berufsaussichten unserer Schüler in drei Jahren sein werden, läßt sich schwer sagen. Jedenfalls entfällt das Praxisdefizit. Darüber hinaus besteht für gut ausgebildete Fachkräfte eine erhöhte Möglichkeit der Firmengründung.

Die laufenden Kosten der Schule werden für dieses Jahr von der Föderationsregierung Bosnien i Herzegowina (BiH) getragen. Nun stehen Wahlen an. Vor dem Krieg gab es in BiH 1,9 Millionen Muslime, 1,2 Millionen Serben und 800.000 Kroaten. Immer noch leben diese drei Bevölkerungsgruppen untereinander. Und sie kommen im praktischen Leben auch eher gut miteinander aus.



Voller Hoffnung und mit großer Zuversicht blicken diese Jugendlichen, die im neuen Berufsbildungszentrum Zepce ihre Ausbildung als Installateur, Elektriker oder Mechaniker begonnen haben, in die Zukunft.

Übersicht über die bisherige Finanzierung des Projektes

Stiftung "Von Werkstatt zu Werkstatt"/Rotary Distrikt 1900	313.000,00 DM
BMZ/JDW	670.500,00 DM
Lokaler Träger	109.500,00 DM
Salesianer und andere	235.000,00 DM
Zwischensumme:	1.328.000,00 DM
noch offen:	170.000,00 DM
Gesamtsumme:	1.498.000,00 DM

Dennoch hat es massive Verschiebungen gegeben: die bosnischen Serben bilden die Hälfte des Gesamtstaates, die Serbische Republik. Dorthin sind viele Serben, die ehemals über BiH zerstreut wohnten, geflohen. BiH verfügt über zwei getrennte Armeen, eine serbische in der Serbischen Republik und eine aus Kroaten und Muslimen gemischte in der Föderation BiH, deren Hauptstadt Sarajevo ist. Die Föderation teilt sich in 10 Kantone.

Der wirtschaftliche Fortschritt wird als einigendes Band herbeigesehnt: In dem Maße, in dem es den Menschen besser geht, sollte sich ein Wir-Gefühl entwickeln, das Erreichtes entwickelt und nicht aufs Spiel setzt. In diese Richtung nun wirkt genau die Berufsschule Zepce. Bedingung aber wird sein, daß alle Nationen in Stadt und Umfeld von Zepce vom Nutzen dieser Einrichtung profitieren. Dies wird eine der wichtigen Aufgaben der künftigen Schulplanung ausmachen. Die Chancen sind mit der Einrichtung sowie mit der guten Ausstattung der Berufsschule gegeben, die Betreiber der Schule sind an einem multinationalen Ziel orientiert.

STIFTUNG "VON WERKSTATT ZU WERKSTATT" Berufliche Bildung in Osteuropa

RUNDBRIEF 7 - Bonn, im April 2000

Das neue Berufsbildungszentrum in Zepce

Der Beitrag der Stiftung zur Förderung der Jugend in Bosnien-Herzegowina

Zu Beginn des neuen Jahres möchten wir Ihnen einen Überblick geben über die Arbeit des von uns geförderten Berufsbildungszentrums in Bosnien Herzegowina. Die Stiftung "Von Werkstatt zu Werkstatt - berufliche Bildung in Osteuropa" hat im vergangenen Jahr mit dem Betrag von 105.000,00 DM zum Aufbau des Berufsbildungszentrums beigetragen. Hierfür sei allen Spendern und Zustiftern recht herzlich gedankt.

eine qualifizierte Berufsausbildung in den speziell für den Wiederaufbau benötigten handwerklichen Berufen sowie in EDV.

Im ersten Jahr wurden fünf Ausbildungsrichtungen angeboten: dreijährige Kurse für Maurer, Schlosser, Elektriker, Heizungs- und Klimainstallateure und ein vierjähriger Kurs für Maschinenteknik, der zugleich den Weg zum Maschinenbaustudium an der Universität eröffnet. Der Maurerkurs kam nicht zustande. Man glaubt wohl, das zum Maurer



Das neue Berufsbildungszentrum in Zepce kurz nach der Fertigstellung

Erforderliche lasse sich am ehesten und hinreichend am Bau selbst erlernen. Wegen der kurzen Vorlaufzeit konnte diesbezüglich die Aufklärung über das Berufsbild und die Anforderungen an den modernen Maurerberuf noch nicht vermittelt werden. In Vorbereitung auf das neue Schuljahr wird dies im Gespräch mit Schule, Schülern und Eltern nachzuholen sein. Die beiden Klassen der Elektriker und der Maschinenteknik sind mit je 24 Schülern, der für einen Kurs

vorgesehenen Höchstzahl, besetzt. Die insgesamt 22 Schlosser und Installateure bilden im 1. Schuljahr eine Klasse, die sich danach aufteilen wird. Von den 70 Schülern des ersten Jahrgangs kommen 20 % aus der Stadt Zepce selbst, 80 % aus den Dörfern im Umkreis.

Vertreter der Stiftung und Herr PDG Karl Linnepe von Rotary International hatten Gelegenheit, das Zentrum während der Phase der Fertigstellung im Mai bzw. Juli 1999 zu besuchen und waren besonders von der Offenheit der jungen Menschen, als auch der Salesianer als Projektträger vor Ort ange-tan.

Für das neue Schuljahr werden weitere Kurse angeboten: Blechslosser, Fliesenleger, Wasserinstallateure und Dreher. Ge-

Das Zentrum bietet heute bereits 70 Schulabgängern zwischen 15 und 18 Jahren

Stiftung
„Von Werkstatt zu Werkstatt“
Sträßchensweg 3 - 53113 Bonn

vwzw@jugend-dritte-welt.de
Tel.: 0228/53965-0
Fax: 0228/53965-65

Konto 155 396
Sparda Bank Köln eG
BLZ: 370 605 90

Konto 638 468 4
National-Bank Essen AG
BLZ: 360 200 30

Impressum:
Stiftung "Von Werkstatt zu
Werkstatt"
Sträßchensweg 3
53113 Bonn

V.i.S.d.P.: Hans-Jürgen Dörrich

gen Ende dieses Jahres wird die Schule dann knapp 200 Auszubildende haben.

Zielgruppe des Projektes sind über 2.000 arbeitslose Mädchen und Jungen, die nach Abschluß der Grundschule zur Zeit in der Region einen beruflichen Ausbildungsplatz suchen. Bei der Auswahl der Auszubildenden stellt vor allem die soziale Bedürftigkeit neben der fachlichen Eignung ein wichtiges Auswahlkriterium dar. Während der Anfangsphase kann das Ausbildungsangebot nur begrenzt sein.

In einer Feierstunde am 29. November 1999, an der auch Vertreter der muslimischen und serbischen Bevölkerung, wie auch der serbisch-orthodoxen Kirche vor Ort teilnahmen, wurde natürlich auch der Stiftung "Von Werkstatt zu Werkstatt" für ihre großzügige Hilfe besonders gedankt. Der Bürgermeister von Zepce, Mato Zovko (s. Bild 1. Reihe 2. v.r.), und der Generalsuperior der Salesianer, Pater Juan Vecchi (s. Bild 1. Reihe 4. v.r.) aus Rom, betonten gleichermaßen die Bedeutung der beruflichen Ausbildung junger Menschen für die Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Die Mitgliedschaft des Ausbildungszentrums im "Netzwerk europäischer Friedensschulen" will diesen Aspekt besonders unterstreichen. Der bisher von der Stiftung "Von Werkstatt zu Werkstatt" zur Verfügung gestellte Betrag wurde bereits in das Projekt weitergeleitet und eingesetzt.

Bereits heute sind aufgrund der besonderen Nachkriegssituation die Mehrzahl der Bewohner der Region Zepce Kinder und Ju-

gendliche. Das neu errichtete berufliche Ausbildungszentrum ist eine dringend notwendige Investition in die Zukunft der Jugend und des Landes. Das Zentrum gibt jungen Menschen Gelegenheit, neben einer guten Ausbildung auch viele neue Freundschaften zu schließen. Es legt so den Grundstein für ein friedliches Miteinander.

Befragt nach den Zukunftsperspektiven für Bosnien-Herzegowina, antwortet Pater Mirko Barbaric: "Es ist ein langer Weg der kleinen Schritte, bis wir wieder zur Normalität finden werden. Junge Menschen, die gemeinsam an der Werkbank lernen, sind hierfür wichtige Schrittmacher." So kommt guter Berufsbildung zugleich eine hohe politische Bedeutung zu.

Die staatlichen Richtlinien des Kantons Zenica fordern für die Berufsschule im 1. Lehrjahr 30 Stunden "Handarbeit", ohne zu präzisieren, worin diese bestehen soll.

In den folgenden beiden Jahren müssen sich die Schüler einen Praktikumsplatz in den umliegenden Firmen besorgen. Selbst wenn dies gelingt, ist nicht sichergestellt, daß sie dort auch Praktisches für ihren späteren Beruf erlernen. Es soll vorkommen, daß das Praktikum sich in Boten- und Reinigungsarbeiten erschöpft. So verwundert es nicht, daß von 60 Installateuren, die im vergangenen Jahr an der staatlichen Berufsschule Zepce freigesprochen wurden, nur einer eine Anstellung fand. Die Klage der Unternehmer bezieht sich gerade auf die mangelnde praktische Ausbildung. Unsere Schule hingegen orientiert sich an den Standards der maschinellen Ausstattung, die

sich in den dortigen Betrieben vorfindet.

Der Kontakt zur staatlichen Berufsschule ist sehr gut. Solange es möglich ist, kommen wenigstens Schlosser- und Dreherlehrlinge mit ihren eigenen Lehrern in unsere Werkstatt, um das Praxisdefizit ein Stück weit zu mildern. Wieweit diese Gastfreundschaft beibehalten werden kann, wenn alle Klasse und Ausbildungsrichtungen voll belegt sind, ist offen.

Unsere Schüler haben 14-16 Stunden praktische Ausbildung pro Woche und dies 35 Wochen pro Jahr. So erklärt sich der gute Ruf, den unsere Schule schon in so kurzer Zeit erworben hat. Jedenfalls steigt das Interesse der Eltern und auch der 300 Schüler, die zum Jahresende allein in der Stadt Zepce die



Wenigstens durch diese beiden weiblichen Schülerinnen wurde das Vorurteil durchbrochen, Technik sei Sache der Männer: Anna Tomas (links) und Maria Kremenjac aus Osava, einem Dorf ganz in der Nähe von Zepce. Beide erlernen Maschinenteknik. Eine andere Zielgruppe wurde wegen der Kürze der Vorlaufzeit noch nicht erreicht: Die Muslime, obwohl sie nicht zuletzt über Radio Zepce herzlich zur Anmeldung eingeladen wurden. Doch offenbar ist das Vertrauen der Muslime noch nicht hinreichend vorhanden - im Gegensatz zu Sarajevo, wo die kroatische "Schule für den Frieden" von 40

Gemeinsam für Berufsbildung in Zepce/ Bosnien Herzegowina Übergabe durch Rotary Past-Governor Karl Linnepe an den Stiftungsvorstand

Im Rahmen eines Pressegespräches, das am Freitag, dem 5. November 1999, im Haus der Kreishandwerkerschaft in Bochum stattfand, überreichte Past-Governor Karl Linnepe dem Vorstand der Stiftung "Von Werkstatt zu Werkstatt" einen Scheck über 208.375,00 DM. Mit diesem Betrag konnten inzwischen dringend benötigte Maschinen und Werkzeuge für das Berufsbildungszentrum Zepce beschafft werden. Karl Linnepe hat das Projekt während seiner Amtszeit in mehr als 60 Clubs vorgestellt und so die Mittel zusammengetragen. Bei einem Projektbesuch im Juli 1999 konnte er sich selbst von der Arbeit der Salesianer und den dringendsten Bedürfnissen vor Ort überzeugen.



v.l.n.r.: Pater Josip Stanic SDB, Otto Kentzler, P. Mirko Barbaric SDB, PDG Karl Linnepe, Hans-Jürgen Dörrich, Johann Philipps und P. Karl Oerder SDB